



## **Workshop „Input-Output-Prozesse“**

Fortentwicklung der Verfahren: Erfahrungen  
und Konzepte - II: Akkreditierung

# **Institutionelle Akkreditierung nicht-staatlicher Hochschulen durch den Wissenschaftsrat**

Dr. Dietmar Goll  
Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates  
Referat Hochschulstruktur- und Rahmenplanung,  
Institutionelle Akkreditierung  
Brohler Straße 11, 50968 Köln

Tel.: 0221-3776-228  
Fax: 0221-3776-290  
[goll@wissenschaftsrat.de](mailto:goll@wissenschaftsrat.de)

# Gliederung

1. Begutachtung staatlicher & Akkreditierung nicht-staatlicher Hochschulen
2. Gegenstand: Nicht-staatliche Hochschulen
3. Institutionelle Akkreditierung
4. Ergebnisse
5. Perspektiven

## 1. Begutachtung staatlicher & Akkreditierung nicht-staatlicher Hochschulen

Referat Hochschulstruktur- und Rahmenplanung, Institutionelle Akkreditierung

<b>Gemeinschaftsaufgabe Hochschulbau / HBFG</b>		<b>Institutionelle Akkreditierung</b>	<b>Höchstleis- tungsrechner</b>
<b>2003</b> - 33. Rah- menplan	FH Zwickau <b>(1+1)</b>	FH Heidelberg AKAD WHL <b>(2)</b>	München Stuttgart
<b>2004</b> - 34. Rah- menplan	TU Darmstadt Uni Erfurt <b>(6+1)</b>	FOM Essen EFH Freiburg <b>(3+1)</b>	Europäischer Hö.leistungs- rechner
<b>2005</b> - 35. Rah- menplan	TU Chemnitz HMT Rostock <b>(4)</b>	KFH Freiburg THS Reutlingen <b>(6)</b>	Berlin/ Hannover

Aufnahme in die Anlage HBFG: Ja/Nein-Entscheidung (Vechta)

## 2.1 Nichtstaatliche / private Hochschulen in den USA

### CLUB DER MILLIARDÄRE

#### Die reichsten Universitäten der USA

Viele US-Hochschulen sind **unfassbar reich**. **Gleich 47 zählen zum Club der Milliardäre** - und hocken auf ihren gewaltigen Vermögen wie Dagobert Duck auf dem Geldspeicher. Das hindert die Unis im Dollarrausch keineswegs daran, die Studiengebühren nach Kräften zu erhöhen. ...

### NOBEL-UNI ALS GELDMASCHINE

#### Harvards Goldjunge sagt Goodbye

Amerikas Vorzeige-Universität steckt in einem Luxus-Dilemma: Auf der einen Seite ist das **Harvard-Fondsvermögen auf über 22 Milliarden Euro** gewachsen, auf der anderen Seite können dem verantwortlichen Managementteam nicht die in diesen Regionen marktüblichen Gehälter gezahlt werden, ohne den Zorn der Studenten ....

Während Meyer von "marktgerechten, erfolgsabhängigen **Gehältern**" sprach und seinen sechs Topmanagern im Jahr **2003 107,5 Millionen Dollar** und ein Jahr später 78,4 Millionen Dollar zahlte, liefen die Kritiker Sturm.



Quelle: Spiegel online

## 2.2. Nichtstaatliche Hochschulen in Deutschland

<u>Zahl der staatlich anerkannten HS in Dld.:</u>	<b>334</b>	(2001: 348 = -14)
- darunter in nicht-staatlicher Trägerschaft:	<b>99</b>	(2001: 88 = +11)
- dies entspricht	<b>30 %</b>	(2001: 25 %)
- <b>44</b> HS in kirchlicher Trägerschaft		(2001: 42 = + 2)
- <b>55</b> HS von anderen nicht-staatlichen Trägern		(2001: 46 = + 9)
<u>Zahl der Studierenden- insgesamt</u>	<b>72.600</b>	(2001: 48.500 = <b>+ 24.100</b> ) an nichts-st. HS
- bei insgesamt	<b>1.920.929 = 3,8 %</b>	(2001: 1.835.558 = 2,6 %)
- an kirchlichen HS	<b>25.900</b>	(2001: 22.700 = <b>+ 3.200</b> )
- an privaten HS	<b>46.700</b>	(2001: 25.800 = <b>+20.900</b> )

### Hochschultypen

Viele **Fachhochschulen** (56, 38p/18k), aber auch relativ viele **Universitäten** oder HS mit **universitärem Status** (31; 15/16) (Promotionsrecht?),  
einige **Kunst- u. Musikhochschulen** (12; 2/10)

## 2.3. Nichtstaatliche Hochschulen in den Ländern

### Länder mit vielen nicht-staatlichen Hochschulen

- **NRW 21** (12 p / 9 k; 38,9 %), **BW 19** (12/7; 30,2 %),  
**HE 11** (7/4, 45,8 %), **BE 7** (5/2; 36,8 %)

### Länder mit wenigen nicht-staatlichen Hochschulen

- **TH 0, MV 0; BB 1** (?)

### Beachte

- landeskirchliche HSen = „öff.rechtlich“, nicht „privat“ = staatsnah
- generelles Datenproblem: befristet staatlich anerkannte Hochschulen;  
fehlende Meldungen (MV?)

## 3.1. Institutionelle Akkreditierung: Entwicklung

### Phase 1 (2000 - 2003)

- **WR: Empfehlung zur Akkreditierung privater HS (1/2000)**
- Institutionelle Akkreditierung federführend durch den Akkreditierungsausschuss
- Akkreditierungsfälle: IUB (inkl. HBFG), FH HD, WHL, EFH FB, FOM E

### Phase 2 (2004 - ...)

- **Leitfaden der institutionellen Akkreditierung (7/2004)**
- Zweistufiges Verfahren
- Akkreditierungsfälle: ISM Do, KFH FB, FFH Riedlingen, ThS Elstal, Merkur IFH, U Witten-H.

## 3.2. Institutionelle Akkreditierung: Aufgaben & Ziele

- **Aufgabe:** Prüfung, ob Leistungen anerkannten wissenschaftlichen Maßstäben entsprechen („Mindeststandards“)
- **Ziele:** Sicherung der wiss. Leistungsfähigkeit, Verbraucherschutz
- **Verfahren:** Trennung von fachlicher Begutachtung und Empfehlung (Prinzip der Zweistufigkeit)
- **Befristung:** max. 10 Jahre

### 3.3. Prüfbereiche

- Leitbild und Profil
- Strategie
- Leitungsstruktur, Organisation, Verwaltung
- Leistungsbereich Lehre und Studium
- Leistungsbereich Forschung
- Personelle und sächliche Ausstattung
- Finanzierung
- Qualitätskontrolle und Qualitätsentwicklung

## 3.4. Entwicklungsstand HSen

Die Prüfbereiche beziehen sich sowohl auf

1) **Konzepte** für zu gründende Hochschulen (IUB, Merkur IFH ...)

2) **Bestehende Einrichtungen** (UWH, WHL, ...)

---

Beachte: Akkreditierung „als“  
Universität, Fachhochschule ...



## 3.5. Verfahrensablauf



- > wird nach Antrag auf Akkreditierung durch das Sitzland tätig
- > prüft Anträge auf Beratungsfähigkeit
- > stellt Arbeitsgruppen zusammen
- > bereitet Empfehlungen für Akkreditierungsentscheidung vor

Arbeitsgruppe 1	Arbeitsgruppe 2	Arbeitsgruppe 3
> Gutachterliche Tätigkeit (Ortsbesuch)	> ...	> ...
> Fachliches Votum: Bewertungsbericht	> ...	> ...

## 3.6. Verfahren - Varianten

	Ursprüngliche Idee		Variante 2	Variante 3		
	Variante 1					
	Gründung o. Gründ.konzept		Gründung	Bestand - Unbefristet anerkannt		
	Institutionelle Akkreditierung		Befristete staatliche Anerkennung	Erweiterung Studienangebot		
Voraussetz. Auflage Empfehlung	Ja	Nein	Aufbauphase 3-5 Jahre	Institutionelle Akkreditierung		
	Staatliche Anerkennung	STOP ?	Institutionelle Akkreditierung		Ja	Nein
			Ja	Nein	Erweiterung Staatliche Anerkennung	STOP
			Staatliche Anerkennung	STOP ?		

## 3.7. Zusammensetzung

### Mitglieder Akkreditierungsausschuss

- Wissenschaftler & 2 Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens (intern (12), Mitglieder der Wissenschaftlichen Kommission des WR)
- Wissenschaftler (extern (4), dar. 2 von priv. HS (1 USA))
- Vertreter der Länder (**4**, Wissenschaftsressorts)
- Vertreter des Bundes (**1** (BMBF))
- Verwaltungsexperte (**1** (Kanzler))

**22**



### Mitglieder Arbeitsgruppen

- Mitglieder Akkreditierungsausschuss (Wissenschaftler, Vertreter Länder & Bund, Verwaltungsexpertise - Vorsitz bei Mitglied Akk-A)
- Externe Sachverständige (insb. Wissenschaftler für Fachgebiete)

**6-13**

## 3.8. Prinzipien

- intern / extern
- Peer Review: fachliche & strukturbezogene Voten
  - **Arbeitsgruppe:** Bewertungsbericht (unveränderbar)
  - **Akkreditierungsausschuss / WR:** Stellungnahme / Akkreditierungsentscheidung
- Mehrstufigkeit des Verfahrens
- Funktion der Geschäftsstelle: schreiben, redigieren, konzipieren, organisieren; institutionelles Gedächtnis & Verfahrensoptimierung
- Öffentlichkeit: alle positiven und negativen Stellungnahmen werden veröffentlicht (Ausnahme: Rücknahmen)

**4.1. Ergebnisse: Verabschiedete Stellungnahmen**

	<b>Universitäten</b>		<b>Fachhochschulen</b>	
	<u>Konzept</u>	<u>Bestand</u>	<u>Konzept</u>	<u>Bestand</u>
2001	<b>IU Bremen</b>			
2003		<b>WH Lahr</b>		<b>FH Heidelberg</b>
2004				<b><u>EFH Freiburg</u></b>
				<b>FOM Essen</b>
				<b>ISM Dortmund</b>
2005				<b><u>KFH Freiburg</u></b>
			<b><u>Theol. Sem. Reutl.</u></b>	
				<b>FernFH Riedlingen</b>
			<b>Mercur IFH</b>	
		<b>!U Witten/Herd.</b>		<b><u>Theol. Seminar Elstal</u></b>

----- sowie ausgesetzte & abgelehnte Verfahren -----

## 4.2. Anträge, Stellungnahmen, Anfragen

- 22 Anträge auf institutionelle Akkreditierung
- 4 Anträge auf Begutachtung eines Konzeptes
- 15 Ortsbesuche
- 14 Stellungnahmen (10 positiv, 2 negativ, 2 Rücknahmen)
- 16 Beratungsgespräche durch die GdW
- über 40 Anfragen zur institutionellen Akkreditierung

### 4.3. (Zwischen-)Fazit

- Verfahren konsolidiert & akzeptiert (Länder)
- Standards sind etabliert / Grenze zwischen positiver & negativer Akkreditierungsentscheidung ist klar
- Vorteil: „in einer Hand“
- hochschulpolitische Dimension: Modellcharakter „privater“ Hochschulen
- vereinzelt kritische Verfahren einschl. Versuch, scharfe öffentliche Auseinandersetzungen zu führen
- Internationalisierung: offen

## 5. Perspektiven

Hat das Verfahren der institutionellen Akkreditierung des WR Modellcharakter für die Weiterentwicklung der Akkreditierung in Deutschland?

### „Nein“

- ... denn die institutionelle Akkreditierung durch den Wissenschaftsrat stellt primär fest, ob **nicht-staatliche Hochschulen** aufgrund ihrer Leistungen dem **HS-Sektor zuzuordnen** sind - diese Fragestellung trifft auf staatliche Hochschulen nicht zu
- ... denn eine **Bündelung** der Akkreditierung von Studiengängen ist noch keine institutionelle Akkreditierung
- ... denn es geht stets um die **„ganze“ Hochschule**; aus unterschiedlichen Gründen lässt sich dies auf staatliche Hochschulen nicht übertragen (Verfahrensaufwand, hochschulpolitisch, Legitimation, Forschungsbezug)

### „Ja“

- ... **aber nur eingeschränkt - gleichwohl Gesamtperspektive wichtiger und möglicherweise auch aufschlussreicher als Detailperspektive (Ressourceneinsatz insgesamt sichtbar)**

Weitere Argumente => DISKUSSION!